

# Vetschauer

## Mitteilungsblatt

Vetschau/Spreewald, den 7. April 2021

Jahrgang 31 · Nummer 4

### Frühling im Spreewald



Foto: Peter Becker

#### Aus dem Inhalt

##### Informationen

##### des Bürgermeisters

Vetschauer Frühlingsfest  
ist abgesagt

Seite 2

Stellenausschreibungen  
zum Sommerbad

Seite 3

##### Wissenswertes

Die Geschichte  
des Radduscher Chores

Seite 5

Sagen aus Vetschau und  
Umgebung

Seite 6

##### Wissenswertes

Das Gipfelkreuz vom  
Schwarzen Berg

Seite 8

Online-Fahrzeugzulassung  
„i-Kfz“ jetzt auch in OSL  
möglich

Seite 11

##### Wissenswertes

Netzwerk Gesunde Kinder  
sucht Familienpaten

Seite 13

##### Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche lädt zu  
Sommerfreizeiten für Kinder  
und Jugendliche ein

Seite 14

## Informationen des Bürgermeisters

### Reaktion auf den Offenen Brief an Minister Prof. Dr. Steinbach

#### Vetschau Ideen findet Steinbach gut

Corona: Bürgermeister und Wirtschaftsförderer hatten Brandenburgs Wirtschaftsminister angeschrieben. Wie antwortete er? Jörg Steinbach (SPD) hat sich zum offenen Brief aus Vetschau geäußert.

Per offenen Brief hatten sich Vetschau Bürgermeister Bengt Kanzler (parteilos) und der Wirtschaftsförderer Bernhard Gigacher vor gut einer Woche an Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach (SPD) gewendet. In dem Schreiben forderten

sie eine klare Öffnungsstrategie und ein stufenweises Hochfahren des Handels. Inzwischen hat Steinbach reagiert. Es gab ein halbstündiges Telefonat zwischen ihm und Vetschauer Bürgermeister. „Jörg Steinbach hat unsere dargelegten Ideen als gut bewertet“, sagt Kanzler. Die Botschaft sei angekommen, das Hauptaugenmerk zunächst auf den Einzelhandel zu legen, später aber auch auf den touristischen Bereich, Hotels und gastronomische Einrichtungen aus-

zuweiten. Der Einzelhandel darf seit Montag Einkaufen per Termin ermöglichen, was so viel bedeutet wie online reservieren und dann ab in den Laden.

Und dennoch bewegt sich Steinbach laut Kanzler im ständigen Abwägungsprozess zwischen hohen Inzidenzwerten und wirtschaftlichen Folgeschäden, zwischen länger andauernden Schließungen und Teilöffnungen. Im Gespräch mit Kanzler skizziert Steinbach die

schwierigen Verhandlungen auf Bundes- und Landesebene. Er bittet um Verständnis, es nicht allen recht machen zu können. „Eine Rückgabe der Eigenverantwortung an Bürger und Unternehmen sei laut Minister aber wichtig. Wir sind dankbar, dass der Minister zeitnah reagiert hat. Wir wurden verstanden und fühlen uns abgeholt“, sagt Kanzler.

Rüdiger Hofmann  
Aus LAUSITZER RUND-  
SCHAU vom 09.03.2021

#### Vetschauer Frühlingsfest abgesagt



Das Vetschauer Frühlingsfest ist ein buntes Fest für die ganze Familie und längst zu einer Tradition geworden. Umso bedauerlicher ist es, dass es nach der Absage im letzten Jahr nun auch in diesem Jahr zu einer Absage kommen und das Fest aus dem Veranstaltungskalender der Stadt gestrichen werden muss.

Auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in der Heinrich-Heine-Straße, wollte man den Vetschauern einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Spiel, Spaß und musikalischer Unterhaltung bieten, das 125-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Vetschau feiern

und gemeinsam den Frühling begrüßen.

Daraus wird nun leider nichts. Die anhaltende Corona-Pandemie zwingt uns auch weiterhin dazu, Kontakte zu vermeiden und auf Veranstaltungen aller Art zu verzichten.

Die Stadtverwaltung bedauert dies sehr und hofft, dass gemeinsames Feiern bald wieder erlaubt sein wird. Optimistisch und mit dem Blick nach vorn wird daher das Stadtfest vorbereitet, dass am 1. Septemberwochenende stattfinden soll. Dann hoffentlich ohne Corona-Beschränkungen und mit vielen glücklichen Gästen.



#### Pšechwatanje

W Radušu stoj žišownja "Marjana Domaškojc". Wjelgin tužne su žiši teje žišownje byli, gaž su slyšali, až camprowanje w měrcu wupadnjo. Cogodla to? No jopandemija a zakaze jeje dla su wina.

Ale starješje towaristwa žišownje su ideju měli. Woni su do kuždego domu we jsy list dali, w kótarymž jo stajało: "Lube radušańske naše žiši lětosa njepšidu camprowat, ale gaž cošo jim stodkosći abo pjenjeze dariš, pón pšijnasćo waše tutawy do žišownje!"

Na to su wjele plackow, bomšow, flaški z měžgu, a druge dobre lapotki pšijnasli a teke listowe wobalki su do postowego kašćika dolešeli.

A jaden list jo był ze serbskimi pismikami wupyšnyjony. Na njom jo stajało:

*Za camprowanje!*

"Ups!" To jo ale derje, až něchten móžo we Radušu teke serbski pówědaš a pisaš. Wšykne žiši a dorosćone su se wjaselili. "Take pšechwatanje!"

"Mejšo žěk za serbske a za wšykne camprowańske dary!"; groni ceła žišownja "Marjana Domaškojc".

Gaž Wy mašo (abo Ty maš) tšojenje za našych serbskich cytarjow, kótarež móžo nam pandemijowy cas krotcyš, pón dajšo jo mě (sorbisch-vetschau@web.de) abo městoju. Kwětkate nalěše!

Waša Uta.

Die nächste Ausgabe erscheint am:  
**Mittwoch, dem 5. Mai 2021**

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist:  
**Freitag, der 16. April 2021**

Annahmeschluss für Anzeigen ist:  
**Montag, der 26. April 2021, 9.00 Uhr**

Besuchen Sie uns im Internet

[wittich.de](http://wittich.de)

## Stellenausschreibung

Zur Absicherung des Badebetriebes im Sommerbad der Stadt Vetschau/Spreewald sind folgende Stellen zu besetzen:

**ein/e Fachangestellte/r für Bäderbetriebe (m/w/d)**  
**oder ein/e Rettungsschwimmer/in (m/w/d)**

in Teilzeit 32 Wochenstunden oder im Nebenjob

**Kassierer** (Minijob, gern auch Früh- oder Altersrentner im Nebenerwerb)

Beschäftigung voraussichtlich ab 01.05.2021 jeweils befristet bis voraussichtlich 30.09.2021.

Bewertung: Entgelt nach TVöD

Teilzeit 32 Wochenstunden

### Ihre Aufgaben als Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

Betreuung der Betriebsabläufe des Sommerbades  
 Beaufsichtigung der Badegäste  
 Reinigungs-, Desinfektions- und Wartungsarbeiten an technischen Anlagen

### Voraussetzungen für Fachangestellte für Bäderbetriebe:

abgeschlossene Berufsausbildung als geprüfter Meister für Bäderbetriebe  
 oder als Fachangestellte für Bäderbetriebe selbstständige präzise Arbeitsweise  
 Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch an den Wochenenden und in den Abendstunden

Wenn Sie diese Aufgaben interessieren und Sie die Voraussetzungen erfüllen, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen vollständigen Unterlagen bis zum **20. April 2021** in einem verschlossenen Umschlag an die:

**Stadt Vetschau/Spreewald**

**SG Personal**

**Schlossstraße 10**

**03226 Vetschau/Spreewald**

Bewerbungen in elektronischer Form an [kerstin.krueger@vetschau.com](mailto:kerstin.krueger@vetschau.com) können lediglich zur Fristwahrung berücksichtigt werden. Die Dokumente sind in auch in diesem Fall in Papierform unverzüglich nachzureichen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Bewerbungs- bzw. Fahrtkosten nicht erstatten können und Bewerbungsunterlagen ausschließlich zurücksenden, wenn Sie einen ausreichend frankierten Rückumschlag beifügen.

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass bis zum Abschluss des Auswahlverfahrens Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes gespeichert und ausschließlich für den Zweck dieses Verfahrens verarbeitet und genutzt werden. Ihre persönlichen Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

## Neues aus den Kitas

### Zampern einmal anders



Gummibärchen, Kekse, Schokolade, Äpfel, Wiener, Euro-Taler, Geldscheine, Lutscher, Waffeln, Weintrauben, Luftballons, Marmelade und vieles mehr.

Nein, das ist keine Einkaufsliste für eine Kindertagsfeier. Das sind die vielen

Zampergeschenke, die die Kinder der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch von den zamperbegeisterten Einwohnern des Dorfes und der Umgebung erhalten haben. Auch Spenden sind auf das Fördervereinskonto eingegangen.

Wir, die Eltern der Kinder, sowie der Förderverein der Kita „Marjana Domaškojc“ Raddusch und das gesamte Personal danken Euch und Ihnen recht herzlich für diese „angepasste“ Brauchtumpflege und wünschen Ihnen allen: „Einen fröhlichen und sonnigen Frühlingsbeginn!“

*Doreen Klinkmüller  
 Vorstandsmitglied  
 des Fördervereins  
 „Marjana Domaškojc“*

### Die Kita „Am Storchennest“ in Missen sagt: „Danke!“



Seit Anfang November fungierte Frau Tina Noack, als kommissarische Leitung, in der Kita „Am Storchennest“ in Missen, bevor der neue Kitaleiter Patrick Marx im Januar eintraf.

Mit viel Engagement und Einsatzbereitschaft steuerte sie die Kollegen durch die schwierige Corona-Zeit und half bei der Einarbeitung des neuen Leiters. Nach nun etwas mehr als vier Monaten hieß es jedoch vergangenen Freitag: „Abschied nehmen“. Durch ihre ruhige und aufgeschlossene Art eroberte Tina Noack schnell die kleinen Kinderherzen und hatte

gleichzeitig immer ein offenes Ohr für Eltern und Mitarbeiter. Zum Abschied gab es eine kleine Erinnerung mit auf den Weg, um sie an ihre schöne Zeit in Missen zu erinnern. Nun kehrt sie an ihren alten Platz als stellvertretende Leitung in der Kita „Sonnenkäfer“ in Vetschau zurück. Im Namen der Mitarbeiter, Kinder und Eltern bedanken wir uns für die tolle Unterstützung und wünschen Tina Noack auch in Zukunft viel Spaß an der Arbeit, Gesundheit und Schaffenskraft.

*Patrick Marx*



**Verteilung  
 Direkt in Ihren  
 Briefkasten.**

**LINUS WITTICH  
 Medien KG**

## Wir entdecken den Winter und Frühling



Der Februar und der März brachten wieder sehr viel Abwechslung in den Kitaalltag. Los ging es im Februar mit einem Winterausflug. Passend zur Jahreszeit schneite es noch einmal kräftig und so gingen die Vorschulkinder in den Schlosspark und hängten Futterglocken für die heimischen Vögel auf. Danach wurde im Schnee getobt. Welch ein Spaß endlich wieder schneereiche Wintertage zu erleben.

Doch nicht nur die Vorschulkinder waren unterwegs. Unsere 3- bis 4-Jährigen bestaunten den Lobendorfer Wald im Winterkleid. Wie im Märchen sahen die Bäume und Sträucher mit Schnee bedeckt aus. Bei genauerem Hinsehen konnten auch verschiedenen Tierspuren entdeckt werden. Gemeinsam überlegten die Kinder mit den Erziehern, welchen Tieren die Spuren gehören könnten. Ob die Überlegungen richtig sind, weiß nur Väterchen Frost.

Bei so viel Schnee konnten wir auch die Schlitten aus dem Lager holen und der Spielplatz verwandelte sich in eine Rodelbahn. „Bahnfrei Kartoffelbrei“ schallten die Kinderstimmen über den Spielplatz und schon ging es los. Einzeln, zu zweit oder auch zu dritt ging es den kleinen Berg herunter. Es waren sehr schöne Tage.

Aufregend geht es für die Kita-Kinder im Februar weiter. Denn nicht nur der Winterausflug war ein Highlight,

sondern auch das Faschingsfest hat die Kinder und Erzieher in helle Begeisterung versetzt.

Schon Wochen vorher spürte man im ganzen Haus ein Knistern in der Luft. In den einzelnen Gruppen wurde fleißig gebastelt und dekoriert. Jeder Raum wurde von den Kindern mithilfe der Erzieher kunterbunt gestaltet. Von Luftballons über Luftschlangen bis hin zu lustigen Clowns, war alles vertreten. Alle wurden immer aufgeregter, bis es endlich soweit war. Fasching im Kindergarten.

An diesem besonderen Tag war eine Menge los. Überall waren die Kinder, wie auch die Erzieher in tolle Kostüme geschlüpft. Stolz hat sich Jeder gezeigt. Prinzessinnen, Polizisten und Mickey Maus waren, unter anderem, vertreten. Eine bunte Palette wurde Jedem im Kindergarten geboten.

Den ganzen Tag wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Das Kinderschminken war ein großes Highlight für so manche Superhelden und Ninja. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Eltern für die vielen Leckereien, welche mitgebracht wurden.

Nachdem wir den Winter zünftig verabschiedet haben, klopft der nächste Gast an unsere Tür. Behutsam lockt die Sonne den Frühling aus seinem Winterschlaf und auch die ersten Boten konnten wir auf unserem Spielplatz entdecken.

Die Krokusse und seine Freunde streckten ihre Köpfe aus der Erde. Ganz aufgereggt waren die Kinder als sie die kleinen Frühjahrsblüher entdeckten. Doch welche gibt es noch und wie wachsen Blumen überhaupt? Das erforschten die

Kinder mit den Erziehern und können sich nun Frühlingsexperten nennen.

*Silvana Waldbach und Ann-Christin Päthe*  
Erzieherinnen in der Kita „Rappelkiste“

## Vereine und Verbände

### Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr Tornitz/Briesen meldet sich in diesen schwierigen Zeiten zu Wort



Seit einem Jahr wird die Vereinstätigkeit, natürlich der Situation geschuldet, sehr gebremst ausgeübt.

Im letzten Jahr konnten wir noch eine gemeinsame Frauentagsfeier im „alten Konsum“ für die Briesener und Tornitzer Frauen mit einer Kaffeetafel und leckerem Abendbrot durchführen. Dann war Schluss mit den gemeinsamen Aktivitäten.

Unseren Maibaum haben ein paar Männer des Vereins still und ohne Beteiligung der Anwohner aufgestellt, um ein Stück Normalität zu zeigen. Natürlich erfolgten diese Arbeiten unter Einhaltung der vorgeschriebenen Abstände.

Durch eine kleine Lockerung der Beschränkungen konnten wir im Herbst ein Drachenfest durchführen, mit Sitzbänken für eine kleine

Kaffeerunde im Freien. Viele Teilnehmer brachten Ihre Drachen mit und Spaß hatten damit Jung und Alt!

Wir hatten so gehofft, dass bis zum Weihnachtsmarkt in Tornitz, „alles wieder beim Alten“ ist. Leider war dem nicht so und so haben wir dann spontan durch ein paar Mitglieder, wieder die Hygienevorschriften vor Augen, kleine Weihnachtsbeutel an unsere älteren und jungen Bewohner „kontaktlos“ verteilt.

Auch bei uns blieb Corona nicht vor den Ortseingangsschildern stehen und so wurden Einkäufe organisiert und die tägliche besorgte Nachfrage half und tröstete über schwierige Zeiten hinweg.

Nun stand der Frauentag 2021 an und nichts hatte sich für das gemeinsame Miteinander verändert. Also keine Frauentagsfeier.

Unsere Männer haben sich aber etwas einfallen lassen und so wurden zwei Wagen bepackt und die Frauen in Tornitz und Briesen erhielten eine kleine Aufmerksamkeit am Gartenzaun. Diese Überraschung kam bei den Frauen sehr gut an und im Namen der Beschenkten bedanke ich mich bei den Männern für diese super schöne Idee in dieser doch etwas trostlosen Zeit.

Auch wenn gerade Vieles anders ist, als sonst ... und wenig geht, ... Ein bisschen ist noch immer möglich.

*Übrigens, die Lesebude in Tornitz und deren kleine Schwester haben immer offen!*

Tornitz ist immer eine Reise wert ...!

*Babette Rostock  
FFwTornitz/Briesen e. V.*

## Stellenausschreibung

**Wasser- und Bodenverband „Oberland Calau“**  
wir stellen ein

**Wasserbauer/in**

Weitere Informationen  
unter: [www.wbvoc.de](http://www.wbvoc.de)

## Wissenswertes

### Die Geschichte des Radduscher Chores



Es ist die Zeit in der überall in Deutschland Gesangsvereine entstehen, so auch im Spreewalddorf Raddusch.

Im Jahre 1884 begann der damalige Dorfschullehrer Friedrich Psaar sangeskräftige, vor allem wendische, Männer um sich zu scharen und gründete im selben Jahr den Männergesangsverein „Concordia“.

Es dauerte nicht lange und so erreichte der Männerchor eine beachtliche Stufe, wurde nicht nur im Ort geschätzt, sondern war auch in der Umgebung sehr gefragt.

Ob zu Feierlichkeiten oder zu Beerdigungen, überall war der Männergesangsverein mit seinen Auftritten vertreten.

Im Jahre 1907 fanden sich neben den Männern auch immer mehr Frauen und Mädchen, die dem Gesang frönten. So war es nicht verwunderlich, dass bald darauf der „gemischte Chor“ gebildet wurde.

Zu den Gründern des „gemischten Gesangsvereins“ Concordia gehörten u. a. Friedrich Beeß und Friedrich Nippraschk.

Der Gesangsverein bekam im Laufe der Zeit großen Zuspruch und wurde mit über 100 Mitgliedern, bald zu einem der zahlenmäßig größten Vereine im Dorf.

Der Gesangsverein entwickelte sich im Laufe der Jahre sprunghaft und war in der ganzen Umgebung bekannt und gefragt. Im Jahre 1909 wurde das 25-jährige Bestehen mit einem großen Sängertreffen begangen.

An vielen Sängertreffen in der Umgebung war der Radduscher Gesangsverein vertreten und ging oft als Sieger der Sängerwettstreite hervor.

Am 17. Mai 1931 wurde in Raddusch ein großes Bundesfest der Lyra, der Vereinigung der ländlichen Gesangsvereine, unter Teilnahme aller in der Umge-



bung bestehenden Gesangsvereine, durchgeführt.

Der Radduscher Gesangsverein feierte im Jahre 1934 sein 50-jähriges Bestehen. Dazu gab es ein großes Sängertreffen mit allen Vereinen und Chören des Spreewaldes (siehe Foto).

Das Sängertreffen fand im Saal und im Garten des Gasthauses „Zum Braukrug“ statt.

Aber schon wenige Jahre später, mit Ausbruch des 2. Weltkrieges, wurde der Chor stark geschwächt, da viele Männer in den Krieg ziehen mussten.

Dennoch wurde trotz des Krieges am 15. und 16. Mai 1939 ein großes Sängertreffen aus Anlass des 55-jährigen Bestehens des Chores begangen.

Erst nach dem Ende des 2. Weltkrieges wurde wieder damit begonnen, Frauen und Mädchen sowie Männer für die Arbeit am Gesang zu begeistern.

Im Februar 1946 wird wieder mit dem Singen begonnen. Es wurde der „Volkschor Raddusch“ gebildet. Erster Vorsitzender wird Gustav Beesk.

Besonderen Anteil an der wieder beginnenden Chorarbeit hatten damals auch die Landwirte Karl Hoppenz, Willi Müller der Neulehrer Host Kienz und Albert Schröder. Der Volkschor Raddusch hatte sich besonders dem deutschen Volkslied und klassischen Musikwerken verschrieben.

Leider passte das nicht in die Zeit des Aufbaues der sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Die Schwierigkeiten, wegen der bei Festen und Sängertreffen dargebotenen Lieder, nahmen zu.

Staatliche Stellen wollten darauf Einfluss nehmen, dass vor allem das sozialistische Liedgut bei den Auftritten des Chores, bestimmend sein sollte.

Besonders schlimm wurde es nach dem die SED mit ihrer neuen Kulturpolitik immer mehr Einfluss auch auf die Chorarbeit genommen hat.

Immer mehr Mitglieder des Volkshores waren mit dieser staatlichen Einflussnahme nicht einverstanden.

Viele wollten unter diesen Bedingungen nicht mehr im Chor mitarbeiten und es gab immer mehr Sorgen um die Beteiligung der Mitglieder. Gerade zu dieser Zeit war der Radduscher Volkshor einer der gefragtesten und besten Chöre der Umgebung.

Im Jahr 1966 war der Radduscher Volkshor gemeinsam mit anderen Chören der Umgebung erfolgreich dabei die „Lübbenauser Symphonie“ aufzuführen.

Danach fand im Jahr 1966 in Raddusch das letzte große Sängerkonzert statt. Hier kam es wegen des Inhaltes und der Wertung des Liedgutes und der Auftritte der Chöre zu ernsthaften Streitigkeiten und Auseinandersetzungen zwischen Vertretern der Chöre und politischen Kulturfunktionären des damaligen Rates des Kreises Calau.

Diese Auseinandersetzung führte zur völligen Destabilisierung des Radduscher Chores und auch zur Einstellung der Sangesaktivität des Volkshores.

Albert Schröder und einige weitere Sangesbrüder versuchten den Volkshor zu retten und erreichten das wieder Sangesabende und Chorübungsstunden durchgeführt wurden.

Aber der richtige Schwung und die Anzahl der interessierten Sänger wurde immer geringer.

Zu Bedenken war auch, dass der Chor sich selbst finanzieren musste, durch Mitgliedsbeiträge und geringe Spenden sowie von kleinen Endgeldern für Auftritte. Eine staatliche Förderung und finanzielle Unterstützung gab es in den ersten DDR-Jahren nicht, erst später erhielt der Chor zumindest die Unkosten für den Dirigenten vom Kreiskabinett für Kulturarbeit erstattet. Die entstehenden Kosten u. a. für Saalmiete, Anschaffung von Noten- und Liederbüchern usw., musste der Volkshor selbst tragen.

Im Jahr 1972 war es dann leider so weit, dass der Volks-

chor Raddusch aufgehört hat zu existieren.

Jahre später versuchten es Werner Buchan und Adolf Giedow nochmals den Chor wieder zu beleben aber bis auf kleine Anfangserfolge wurde nichts mit einem Neuanfang des Chorlebens.

Über viele Jahre war der Volkshor eine Bereicherung im kulturellen Leben des Ortes und das wäre es sicherlich auch in der heutigen Zeit noch! Erhalten geblieben sind die Fahne des 1884 gegründeten Gesangsvereins und das Protokollbuch des Vereins. Beides kann man sich in der Radduscher Heimatstube ansehen.

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten  
Manfred Kliche*

## Sagen aus Vetschau und Umgebung

### Die Sage vom heimlichen König

Das ist eine Sage mit einem Quentchen Wahrheit. Lange Zeit, nachdem der Wendenkönig längst verschollen, gestorben oder verschwunden war, erzählen die Bürger von einem Nachkommen einer Königsfamilie, der in Burg im Spreewald lebte.

Der König soll wie ein Bauer ausgesehen haben. Kein Fremder erfuhr je davon.

Doch als Friedrich Wilhelm 1640 zum Großen Kurfürsten von Brandenburg ernannt wurde, hörte er von der Exis-

tenz dieses sorbischen Königs.

Natürlich hatte er großes Interesse, seinen „Nebenbuhler“ ausfindig zu machen. Der Große Kurfürst begab sich in den Spreewald. Da wurde ihm ein schöner, kräftiger und schlanker Jüngling als „Wendenkönig“ vorgezeigt.

Ein alter Bauer aber erriet den Verrat. Er schrie den vermeintlichen König zornig an: „Kerl, was stehst du hier und gaffst! Geh an die Arbeit“

und schlug ihn dazu noch mit seinem Stock.

Durch diese List bewirkte der Bauer, dass sich der Kurfürst sagte, dass wohl kein König von seinen Untertanen derart behandelt werden würde. So zog er von dannen, fest überzeugt, dass alles vom heimlichen König nur eine Mär sei, ein Werk der Phantasie seiner Untertanen.

Tatsache aber ist, dass 1548 ein sorbischer Bauer, der von seinen Dörflern zum König gewählt wurde, den Kampf

anführte gegen noch mehr Hofdienste beim Junker Franz von Minkewitz zu Uckro.

Doch dieser Aufruhr wurde erstickt und der Sorbenkönig bestraft. Er soll aber gesagt haben: Dahin wolle er es noch bringen, dass ein Minkewitz ihm huldigen müsse. Quelle: Sagen aus dem Spreewald, Regia-Verlag

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom  
Radduscher Ortschronisten  
Manfred Kliche*



#### „Vetschauer Mitteilungsblatt“ für die Stadt Vetschau/Spreewald und die Ortsteile

Die „Vetschauer Mitteilungsblatt“ erscheint jeweils zur Mitte eines Monats. Das Mitteilungsblatt wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.

- Herausgeber: Stadt Vetschau/Spreewald, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald
- Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0  
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- V. i. S. d. P.: Stadt Vetschau/Spreewald  
Der Bürgermeister Bengt Kanzler, Schlossstraße 10, 03226 Vetschau/Spreewald oder der Verfasser
- Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen: LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,  
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Vetschauer Mitteilungsblatt“ in Papierform zum Abopreis von 54,00 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 3,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden.  
Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt

Jetzt als ePaper lesen

auf Ihrem PC, Laptop oder Smartphone.



Das Amts- und Mitteilungsblatt im gewohnten Zeitungsformat. Sieht aus wie die gedruckte Ausgabe. Aber mit allen nützlichen digitalen Zusatz-Anwendungen.

Lesen sie gleich los:  
[epaper.wittich.de/3056](http://epaper.wittich.de/3056)

## Die Sage von der Ermordung der 30 Wendenfürsten

Manche Sage im Burger Raum greift Themen auf, die wirkliche Geschichtseignisse tangieren, im Grunde aber aus Wunschvorstellungen entstanden.

So ist es auch mit der Sage vom Markgraf Gero. Sie ist wohl angelehnt an die Zeit, in der es um die Aufteilung des Landes in Burgbezirke ging.

932 eroberte Heinrich I. die Lausitzer Grenzbürg Liubusua (bis heute blieb deren Standort ungeklärt).

Heinrichs Nachfolger Otto I. unterwarf Mitte des 10. Jahrhunderts die Gebiete bis zur Oder. Er setzte Grafen zur Festigung seiner Macht ein.

Markgraf Gero erhielt die Mark an der südlichen und mittleren Elbe und Saale. Dieser dehnte seine Herrschaft bis an die Oder aus und einverleibte sich die Lausitz mit dem Ziel der Unterwerfung der Wenden.

Im Jahre 929 (andere Quellen: 937 und 939), so heißt es, lud Gero 30 elb-lawische Fürsten auf seine Residenz auf dem Burger Schlossberg ein, kredenzte nach den Ver-

handlungen ein Festmahl, machte die Fürsten betrunken und ließ sie dann hinterücks ermorden.

Diese Darstellung findet sich in verschiedenen Werken.

Selbst Geschichtsschreiber haben sie nachgedruckt. In der Zeitschrift „Daheim“, Jahrgang 1882, Seite 212 ist ein Gemälde des Malers Carl Gehrts abgebildet, das Geros Untertan zum Inhalt hat. Der Jenaer Professor Heinrich Luden malte 1830 das „Ereignis“ noch weiter aus. Ernst von Schönfeldt aus Werben schrieb 1889 in seiner Publikation „Bruchstücke zu Geschichte von Burg im Spreewald“: „Der einzige Zeitgenosse des Markgrafen Gero, welcher von obriger That zu erzählen weiß, ist der Mönch Widukind (Wittekind) von Corvey.“

Die Übersetzung seiner authentischen Nachricht in Latein lautet: „Jene Barbaren, niemals frei von Brandstiftung, Mord und Plünderung, aber haben zu unserem Leidwesen vor, den Gero, den der König (Miesko I. Von Polen) für sich an die Heeres-

spitze berufen hatte, durch eine Hinterlist zu töten.

Dieser aber hat, der Hinterlist durch eine List zuvorkommend, die zu einem großen Festmahl gesalbt und durch Wein eingeschläferten etwa 30 Führer der Barbaren in einer Nacht getötet.“

Beide Varianten lehnen sich offensichtlich an geschichtliche Ereignisse.

In Burg jedenfalls wurde die zuerst genannte überliefert. Fest steht wohl: Die Gero den Großen nannten, fanden meist einen Satz von Widukind nicht: „Wahrlich, viele Tage gingen darüber hin, während... die einen für den Kriegeruhm und die Ausbreitung ihrer Macht stritten, für jene aber Freiheit äußerste Knechtschaft auf dem Spiele stand.“

Für den klarsichtigen Zeitgenossen Geros wurde die Doppelrolle Geros als gerühmter Eroberer und als grausamer Unterdrücker deutlich.

Friedrich Schiller hat später im Wallenstein-Drama treffende Worte gefunden:

„Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt/schwankt sein

Charakterbild in der Geschichte.“

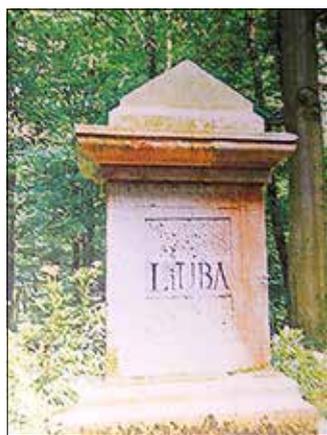
Überliefert ist auch, dass die Wenden keine Veranlassung hatten, Gero als Kulturbringer und großen Feldherren zu feiern. Hingegen und nur zu gern sagten sie ihm viele Scheußlichkeiten nach, wie auch die oben genannte Geschichte.

Ein gewisser Renner, Leutnant der dritten Jägerabteilung, schrieb 1844 sogar von einer Wendenfürstin: „Einige Bewohner von Burg behaupten: es habe eine wendische Burg (auf dem Schloßberg) gestanden, in welcher eine grausame wendische Fürstin gehaust, die ihre drei Kinder ermordet hätte; zur Strafe für diese Schandthat soll sie noch als Geist in der Gegend herumwandeln...“

Quelle: „Neues Lusitzisches Magazin“, Herausgeber: Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften und Sagen aus dem Spreewald“, Regia-Verlag

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche*

## Die Sage von Liuba



Die Liuba ist die Göttin des Frühlings, der Liebe und der Fruchtbarkeit. Der Spreewälder Sage nach, ist die Göttin Liuba die Beschützerin aller Liebenden und die Göttin des Frühlings.

In Lübben erzählt man sich, dass sich einst eine junge

Wendenprinzessin im Lübbener Hain an die Göttin wandte. Sie war in einen Fürstensohn eines verfeindeten Stammes verliebt. Ihr Vater verbot die Liebe zu dem jungen Mann.

Eines Tages war der Liebste der Prinzessin in den Kampf gezogen.

Als der Prinzessin in der Nacht des Abschiedes im Traum eine weiße Frauengestalt mit wallendem Haar, die Wehklage, erschien, deutete sie dies als Vorzeichen des baldigen Todes ihres Geliebten.

Sie flehte daher die Göttin Liuba an, sie bald wieder mit ihrem Verlobten zu vereinen. Sie opferte der Göttin ein kostbares Diadem, eine kostbare Stirnbinde und eine Halskette, die ihr der junge Fürst geschenkt hatte.

Auf dem Weg nach Hause versank die Prinzessin samt ihrer goldenen Kutsche und ihrem gesamten Gefolge im grundlosen Morast, den es damals vielerorts im Spreewald gab.

Auf dem weit entfernten Schlachtfeld wurde ihr Liebster zur selben Stunde von einem vergifteten Pfeil ins Herz getroffen - so hatte die Göttin Liuba dem Wunsch der Prinzessin erfüllt und beide im Tod wiedervereint.

Im verwunschenen Stadthain von Lübben, einem urwüchsigen Rest-Auwald mit Dutzenden imposanter Buchen, Erlen und Stieleichen steht an der Stelle, wo vor Jahrhunderten eine Eiche (Lubans Eiche) als Opfer- und Kultbaum zu Ehren der Göttin Liuba seinen Platz hatte, ein Gedenkstein.

Dieser wurde 1854 vom damaligen Magistrat der Stadt in Auftrag gegeben und an einem ehemaligen wendischen Kult- und Opferungs-ort, der Eiche Lubans, aufgestellt. 1907 veranlasste die Stadt, den Stein innerhalb des Lübbener Hains und einem neuen Ort nahe dem Ufer des Fließes Bertste neu aufzustellen.

Dort steht dieser bis zum heutigen Tag. Der Gedenkstein trägt außer dem Wort „Liuba“ keine weitere Inschrift.

Quelle: Quer durch Brandenburg, Ferienzeitung, 2017

*Herausgefunden und aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche*

## Das Gipfelkreuz vom Schwarzen Berg

Im Spreewald gibt es nur wenige Erhöhungen in der Niederungslandschaft, dazu gehören die Dubrauer Höhe mit 93 m über NN, der Neuzaucher Weinberg (gelegen zwischen Straupitz und Neuzauche) mit 88 m über NN und dann folgt schon der Schwarze Berg von Raddusch mit 65 Metern über NN.

Der Ort Raddusch selbst breitet sich unmittelbar am Rand des Baruther Urstromtals auf einer etwa 55 bis 60 m hoch gelegenen Grundmoränenplatte aus.

Nordwestlich des Ortes erhebt sich der etwa 700 m lange und 500 m breite Berg Rücken, der Schwarze Berg.

Er tritt sehr stark hervor, fällt stark nach Norden zur Spreewaldniederung von 65 m auf 51 m ab. Vom Berg kann man einen weiten Blick in die Spreewaldlandschaft genießen.

Der Bergrücken ist Rest einer Endmoräne aus dem Warthestadium.

In einem Teil des Bergrückens wurde Sand für den Deichbau, später für die Kraftwerke Lübbenau und Vetschau abgebaut. Bei den Abbaggerungsarbeiten wurden im schneeweißen Sand zahlreiche historische Funde ausgegraben, so unter anderem mittelsteinzeitliche Feuersteinklingen, Spitzen, Schaber, Spalter und Pfeilspitzen, sowie ein Gefäß der jungsteinzeitlichen Kugelamphorenkultur belegt.

Aus der jüngeren Bronzezeit stammen bei der ehemaligen Ziegelei nahe der heutigen Autobahn und auf dem Schwarzen Berg angelegte Flachgräberfelder. Auf dem Schwarzen Berg bestand darüber hinaus während dieser Zeit eine Siedlung, deren Herdstellen untersucht wurden. Von dort stammt ein Depot von 66 Urnengefäßen, die sich in einer Grube befanden und eine weitere Bestätigung für eine früh-



zeitlichen Siedlung auf dem heutigen Radduscher Gebiet zeugen.

Auf der Abbaggerungsseite der Berge nisteten bis in die 1960iger Jahre viele Uferschwalben, die aber durch den ständigen Abbau verschwunden sind.

Der flachere Südhang wurde als Ackerland durch die Landwirtschaft genutzt.

Zu DDR-Zeiten gab es Pläne im Teil des Abbaggerungsgebietes eine Badeanstalt zu errichten, auf dem Berg sollte ein Aussichtsturm aus Holz errichtet werden und ein Zeltplatz entstehen. Alles Pläne, die wegen Geld- und Materialmangel nicht verwirklicht werden konnten.

Im Ausbaggerungsgebiet wurde zwischen den 60er- bis 1970er-Jahren eine Müllkippe eingerichtet, die später zugeschoben wurde.

Nach der politischen Wende wurde ein Waldkindergarten auf dem Schwarzen Berg eingerichtet, der von der Radduscher Kita intensiv genutzt und ständig weiter ausgestaltet wird.

Im Jahr 2012 richtete der Radduscher Tourismusverein den „historische n Rundweg“ ein, der hauptsächlich für die Urlauber und Touristen genutzt werden soll.

Der Schwarze Berg ist dabei eine von den 20 Stationen dieses Rundweges. Dabei

gibt es auch eine Besonderheit. Zum Schwarzen Berg gibt es auch eine Sage, die vom Streit zwischen einem Riesen und einem Schneider erzählt, dabei geht es darum, wer wohl mehr Sand in den Stiefeln hätte.

Zu dieser Sage wurde in der Nähe des Waldkindergartens eine große Tafel mit der Sagensgeschichte aufgestellt.

Seit mehreren Jahren kommen jährlich Touristen, vor allem aus der Schweiz mit dem Schweizer Reiseunternehmen Twerenbold nach Raddusch. Zu ihrem Aufenthalt gehört neben der traditionellen Kahnfahrt auch die Wanderung auf dem historischen Rundweg.

Die Besteigung des Berges durch die Schweizer löst dabei immer wieder viel Spaß und Freude aus, da die Schweizer natürlich andere Höhen gewöhnt sind.

Bei fast jedem Besuch der Schweizer Gäste wurde aus Spaß nach dem „Gipfelkreuz und dem Gipfelbuch“ gefragt.

Dies nahm das Schweizerreiseunternehmen zum Anlass und übergab bei der Besteigung des Berges im Jahr 2017 dem Radduscher Ortschronisten eine wetterfeste Kassette mit dem Gipfelbuch. Diese sollte er dem Tourismusverein übergeben, mit der Bitte das dieser hier

auf dem Berggipfel ein Gipfelkreuz errichten sollte.

Der Tourismusverein konnte den einheimischen Schmiedemeister Bernd Klinkmüller für diese Aufgabe gewinnen. 2020 begann Bernd Klinkmüller das künftige Gipfelkreuz anzufertigen. In mühevoller Arbeit hat er das Gipfelkreuz angefertigt und dabei seine Arbeitsleistung und das Material gesponsert. Der Radduscher Landwirt Fritz Buchan hat dazu als Eigentümer die entsprechende Fläche zum Aufstellen des Gipfelkreuzes zur Verfügung gestellt. Der Unternehmer Matthias Mutschke, „Gasthaus zum Slawen“ stellte kostenlos den benötigten Beton zur Verfügung und die Firma „Richter Werbung“ wird eine Tafel zur Geschichte des Berges kostenlos anfertigen.

Nun im Jahr 2021 ist es soweit. Das Gipfelkreuz ist auf dem Schwarzen Berg durch den Vorsitzenden des Tourismusvereins Frank Zeugner, Matthias Mutschke und Peter Schapp vom Ortsbeirat aufgestellt worden. Frank Zeugner ist weiter aktiv um das Gipfelkreuz noch attraktiver zu gestalten, sollen weitere Feldsteine und Findlinge um das Kreuz gelegt und ein Gipfelbuch beschafft und angebracht werden.

Mit dem Gipfelkreuz erfährt der „historische Rundweg“ in Raddusch eine weitere Bereicherung.

Also nutzen Sie den nächsten Aufenthalt in Raddusch und besuchen Sie den Gipfel des Schwarzen Berges, dann können Sie sich selbst vom Gipfelkreuz überzeugen!

*Aufgeschrieben vom Radduscher Ortschronisten Manfred Kliche*

Quellen:

Die Ortschronik von Raddusch von M. Kliche, Burger und Lübbenauer Spreewald, Seite 168/169, Akademie-Verlag Berlin 1981

## Bagger baggern für Champignons

In diesen Tagen nimmt das Projekt einer Spreewälder-Pilz-Park GmbH Gestalt an. Baumaschinen arbeiten auf dem Gelände im Radduscher Gewerbepark, erste Fundamente zeigen bereits die Umrisse der großen Zuchtanlage. In einem 70 mal 55 Meter großen Gebäude werden Zuchträume, Versandräume und Sozialräume untergebracht sein. Betreiber der Anlage ist ein niederländisches Unternehmen mit Erfahrung in der Champignonzucht. Den Firmenstandort Raddusch haben die Investoren wegen der Nähe zum Ballungsraum Berlin, aber auch wegen der positiven Ausstrahlung des Namens Spreewald ausgewählt. Für regional erzeugte Produkte gebe es schon heute eine große Nachfrage, so ihre Überzeugung. Auch die

Autobahnnähe sei ein Vorteil.

Wie Geschäftsführer Dr. Lukas Scholz mitteilte, arbeitet das Unternehmen unter dem Dach der schon seit Jahren ebenfalls im Gewerbegebiet ansässigen und unmittelbar benachbarten Gemüse-ring Spreewald GmbH. Der Betreiber rechnet mit etwa 30 Arbeitsplätzen.

Gebraucht werden vorwiegend Erntehelfer, aber auch Handelsfachpacker und Maschinentechniker. Bewerber können sich schon heute bei der Radduscher Gemüse-ring GmbH melden. Acht bis zehn Lkw in der Woche, so kalkuliert der Betreiber, werden die Pilzzuchtanlage verlassen. Lukas Scholz: „Weihnachten sollen die ersten Pilze den Weg in die Märkte finden, doch bis dahin gibt es noch viel zu tun. Wir ver-



suchen weitestgehend regionale Unternehmen einzubinden, unsere Bauleitung ist mit ihnen im Kontakt zwecks Abstimmung der Abläufe.“ Wenn der Rohbau steht, geht es an die Installation der für die Pilzproduktion notwendigen technischen Einrichtungen, die einen ho-

hen Automatisationsgrad aufweisen werden. Wenn alles gut läuft, steht bald ein weiteres Spreewaldprodukt in den Regalen: Spreewälder Champignons.

Peter Becker

Foto: Spreewald Pilz-Park GmbH

## Prinzen auf der Kutsche - Blumen für die Frauen

Wer hätte letztes Jahr bei der gemütlichen Frauentagsfeier anlässlich des Internationalen Frauentages daran gedacht, dass das vorerst die letzte Feier ist, und dass wir so lange mit den vorherrschenden Rahmenbedingungen kämpfen müssen. Aber kämpfen das können wir! Der Heimatverein Ogrosen 1346 e. V. hat sich nicht unterkriegen lassen und hat den Mädels trotzdem einen Besuch abgestattet und Blümchen überreicht. Mit 90 kleinen Blumentöpfchen ging es am Sonntag den 7. März von Haus zu Haus. Fast jeder der Damen wurde auch angetroffen und so war ein kurzer - coronakonformer



- Plausch am Gartenzaun eine tolle Abwechslung. Es war schon schön anzusehen, im Grau des Winters - zwei Prinzen auf der Kutsche mit unzähligen Primeln auf der Ladefläche, sowas hat

man in Ogrosen schon lange nicht mehr gesehen. Die Frauen haben sich gefreut und das ein oder andere Schmunzeln aufs Gesicht gezaubert. Die Überraschung war trotz des kalten Wintertages ge-

glückt, und so manche wollte zu Kaffee und Kuchen einladen. Leider momentan nicht möglich, aber ein kleiner Glühwein auf der Straße durfte es dann doch sein - im vorbeigehen und mit reichlich Abstand.

Am 19. und 20. Juni steht das nächste Highlight an. Der Verein arbeitet auf Hochtouren um das 675jährige Bestehen des Ortes zu feiern, für jung und alt soll es was geben. Kleine und große Überraschungen und wer möchte, lernt Ogrosen in seiner ganzen Schönheit kennen. Auf jeden Fall ein Datum was schon jetzt im Kalender stehen sollte.

Stefanie Batusic

**Alles aus einer Hand!**  
 OFFICE-PRODUKTE | KARTEN | FLYER | KALENDER | BROSCHÜREN | BLÖCKE | GASTRO-ARTIKEL | SCHREIBUNTERLAGE U. V. M.

**LINUS WITTICH Medien KG**  
 An den Steinenden 10  
 04916 Herzberg (Elster)  
 info@wittich-herzberg.de  
 www.wittich.de  
 Anfragen & Preisangebote:  
 kreativ@wittich-herzberg.de

## Nistkästenaktion



Eigentlich nicht grad der geeignetste Ort, so mag es auf den ersten Blick scheinen. Aber letztlich doch: der Radduscher Friedhof. Nun hängen 15 Nistkästen für Singvögel und drei Fledermauskästen in den Bäumen. Gerade rechtzeitig, um den Tieren Nistmöglichkeiten anzubieten. Der Friedhof ist ein idealer Ort, es ist still, Störungen sind nicht zu erwarten, die Brut – so die Kästen angenommen werden – kann erfolgreich werden.

Die Idee, Teile des Friedhofs im Rahmen des Projektes „Gesunde Umwelt“ ökologisch aufzuwerten, hatte Ortsvorsteher Ulrich Lagemann. „Wir wollen den Trockenrasenstandort, beinahe die Hälfte der Friedhofsfläche, naturnah umwandeln. Dazu gehören Totholzhecken, Steinansammlungen und eine abgrenzende Wildhecke ebenso, wie Nistmöglichkeiten für Vögel und Fledermäuse“, berichtet Ulrich Lagemann. „Aus Lotto-Mitteln des Landes Brandenburg konnten wir 2500 Euro beziehen, wofür wir sehr dankbar sind“, ergänzt er noch.

Kinder der angrenzenden Kita waren mit Feuereifer dabei, die vom NABU Kreisverband Calau vorbereiteten Kästen Alexander Hoschke zuzureichen. Der kam mit seinem Team von der Naturwacht dazu, um das Aufhängen der Kästen zu unterstützen. Die Kinder trugen die Kästen heran, die teilweise noch vor Ort zusammengesraubt werden mussten. Die beiden Kita-Kinder Jonas Böhm und Karl Verst taten sich dabei besonders hervor: Mit Geschick sortierten sie die Einzelteile vor und fügten sie mit dem Akkuschauber zu Nisthilfen zusammen. Karl Verst: „Mein Papa will auch Nistkästen bauen, da kann ich ihm dann dabei helfen!“

Bernd Elsner vom NABU bot an, Nistkästen auch vom Vetschauer Storchenzentrum zu beziehen: „Aber das sollte bald sein, die Natur ist schon weit fortgeschritten. Interessenten können sich gern bei uns melden.“ (Tel. 035433 4100)

*Peter Becker*

*Foto: Peter Becker*

## Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ zieht Bilanz über die Arbeit des vergangenen Jahres

Eine überwiegend positive Bilanz konnte die Bürgerstiftung „Kulturlandschaft Spreewald“ auf Ihrer turnusmäßigen Kuratoriumssitzung im 1. Quartal des Jahres ziehen.

Trotz des „coronabedingten“ Rückgangs beim Spendenaufkommen um ca. 5,5 T€ gegenüber dem Vorjahr (2019: 24 T€, 2020: 18,5 T€), konnten die notwendigen Pflegemaßnahmen auf den ca. 25 ha Feuchtwiesen, die die Stiftung vor allem in Bereich Lehde und im Lübbener Raum in ihrer Verantwortung hat, planmäßig durchgeführt werden. Geholfen haben dabei vor allem die Mittel des Vertragsnaturschutzes, aber auch die ehrenamtliche Unterstützung durch Studierende im Umweltpraktikum, die Naturwacht und Mitarbeiter der Biosphärenreservatsverwaltung. Insgesamt wurde Leistungen in einem Volumen von rd. 18T€ hierfür erbracht. Positiv fällt die Bilanz auch für unsere Streuobstwiese Stradow aus – sowohl was 1. den Ertrag betrifft als auch 2. als Objekt der „Bürgerbeteiligung“

Zu Pkt 1:

Während der Erntertrag 2019 witterungsbedingt eher dürftig war, konnten wir an unserem traditionellen Erntetag 2020 mit Unterstützung von rd. 40 freiwilligen Helfern 3,5 t Äpfel und 300 Birnen kg zur Verwertung in die Burger Mosterei Jank bringen.

Zu Pkt.2:

Von den aktuell 118 erfassten Obstbäumen (davon rd. 30 Neupflanzungen) haben 78 einen Baumpaten, wobei viele Paten ihre jeweils auf 3 Jahre geschlossene Patenschaft diese bereits zum 2. bzw. 3. Mal verlängert haben.

Zur positiven Gesamtbilanz zählt nicht zuletzt die erneute Verleihung des „Gütesiegels Bürgerstiftungen“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Damit wird unserer Stiftung nunmehr zum 5. Mal in ununterbrochener Folge bestätigt, dass sie die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ erfüllt.

*Holger Bartsch*

*Vorstandsvorsitzender*

### Uni-Info-Tag Online für Bachelorstudiengänge an der BTU Cottbus–Senftenberg

Unter dem Motto „Finde Dein Studium. Online. Interaktiv.“ lädt die Brandenburgische Technische Universität Cottbus–Senftenberg (BTU) am Mittwoch, 14. April 2021, zum Uni-Info-Tag.online ein und gibt von 15:30 bis 19:30 Uhr Einblicke in 28 Bachelorstudiengänge.

Weitere Informationen und das Programm sind hier einsehbar: <https://www.btu.de/studium/college/studienorientierung/uni-info-tagonline>.

Studieninteressierte sind herzlich eingeladen, sich bequem vom heimischen Sofa mit dem Uni-Alltag vertraut

zu machen, mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden ins Gespräch zu kommen, bei virtuellen Laborexperimenten mitzuwirken, Studiengangsvorstellungen zu besuchen. Bei virtuellen Rundgängen können sich die Teilnehmenden von den hervorragenden Studienbedingungen an der BTU überzeugen. Auch Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie weitere Interessierte sind willkommen.

*Renée Fritzmann*

*BTU Cottbus - Senftenberg*

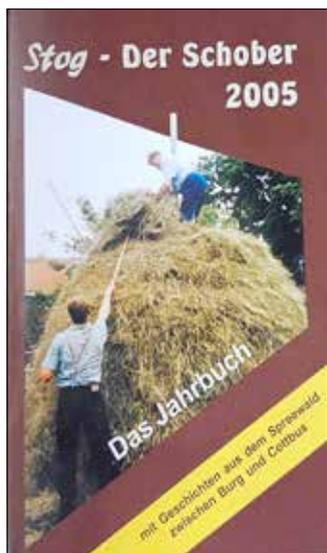
Zeigen Sie sich. **Kindermode**

Mit Ihrer Geschäftsanzeige!

Der richtige Klick: [wittich.de](https://www.wittich.de)

**WITTICH MEDIEN**

## Heimatjahrbuch „Stog“ kurz vorgestellt



Werte Leser/innen. Mein Name ist Marlene Jedro und ich schreibe seit 2006 für das Heimatjahrbuch „Stog, der Schober“. Hier möchte ich Ihnen dieses interessante Buch etwas näher vorstellen, denn auch Hobbyautoren aus dem Vetschauer Umfeld, sind seit vielen Jahren dabei (z. B. Manfred Kliche aus Raddusch). Auf den ersten zwölf Seiten finden Sie ein Kalendarium mit jährlich unterschiedlichen Themen. 2021 sind es zum Beispiel Mühlen. Der weitere Inhalt bedient dann die verschiede-

nen Interessensgebiete, wie Natur & Umwelt, Persönlichkeiten, Fotos und Werke von Künstlern, ja auch Gedichte. Das Buch bietet u. a. Hobbyautoren eine Plattform, um auf diese Art eine Möglichkeit zu haben, ortstypische Details als Chronik zu erhalten. Jeder ist herzlich willkommen, dieses Buch zu bereichern. Ein wenig Mut gehörte auch bei mir 2006 dazu, schließlich erscheint „Der Stog“ in einer tausender Auflage. Inzwischen macht es mir viel Spaß, denn ich weiß, dass Fachleute eine

Korrektur vornehmen, so dass mein Beitrag druckreif ist. Eine Möglichkeit, Geschichte zu schreiben, der Nachwelt ein wenig von Gestern zu bewahren. Sind Sie mit dabei???

Dann ab zur Post. Herr Rolf Radochla, 03096 Werben GT/Ruben, Rubener Dorfstraße 49a oder [info@stog-verein.de](mailto:info@stog-verein.de). Bis jeweils 31. Januar ist Zeit. Als Moderator der Veranstaltung würde ich mich sehr freuen, Sie als Autor vorstellen zu können.

Marlene Jedro

## Online-Fahrzeugzulassung „i-Kfz“ jetzt auch in OSL möglich

Die internetbasierte Fahrzeugzulassung „i-Kfz Stufe 3“ ist ab sofort auch im Landkreis Oberspreewald-Lausitz möglich. Wunschzeichenreservierung, Außerbetriebsetzung, Wiederzulassung, Umschreibung, Adressänderung und Neuzulassung sind für Bürgerinnen und Bürger des Landkreises damit auch online vom Computer oder einem mobilen Endgerät aus möglich. Darüber informiert das Amt für Straßenverkehr und Ordnung mit Sitz in Calau.

Mit der brandenburgischen internetbasierten Fahrzeugzulassung besteht die Möglichkeit, Online-Anträge im Bereich Kfz-Zulassung rund um die Uhr, allorts und ohne Wartezeiten zu stellen. Die Bearbeitung erfolgt in Echtzeit im Portal.

Um dies nutzen zu können, ist eine Identifizierung der Antragstellerin bzw. des Antragstellers Voraussetzung. Hierfür wird neben einem neuen Personalausweis (alternativ: elektronischer Aufenthaltstitel) mit aktivierter Online-Ausweisfunktion (eID) ein Smartphone mit der kostenlosen „AusweisApp2“ oder ein Kartenlesegerät be-



nötigt. Antragstellungen sind möglich für Fahrzeuge, die nach dem 1. Januar 2015 zugelassen wurden. Auf der Zulassungsbescheinigung Teil I und der Zulassungsbescheinigung Teil II sowie den Kennzeichen müssen sich versiegelte Sicherheitscodes befinden. Je nach Zulassungsvorgang werden weitere Unterlagen bzw. Informationen benötigt.

Nach erfolgreicher Eingabe aller für den jeweiligen Vorgang zu erfassenden Daten wird der antragstellenden Person eine Auflistung der anfallenden Gebühren angezeigt und der online-Bezahl-

vorgang kann durchgeführt werden. Anschließend kann der Antrag abgeschlossen werden und die Dokumente bzw. der elektronische Bescheid sind per Download abrufbar.

Der Zugang zur internetbasierten Fahrzeugzulassung im Landkreis Oberspreewald-Lausitz erfolgt über die Internetseite der Kreisverwaltung [www.osl-online.de](http://www.osl-online.de) (Menüpunkt „Leben & Wohnen“ – „Auto, Verkehr und Landesschifffahrt“) oder alternativ auch direkt über die Verlinkung auf der Webseite des Landes Brandenburg <https://ikfz.brandenburg.de/ikfz/de/>.

Was genau zu tun ist und welche Unterlagen und Informationen zum jeweiligen Vorgang benötigt werden, zeigt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) in kurzen Erklärvideos. Diese sind auf der Internetseite der Kreisverwaltung verlinkt.

i-Kfz erweitert das bestehende Angebot zur Kfz-Zulassung im Landkreis OSL. Parallel stehen Bürgerinnen und Bürgern auch weiterhin die bereits bekannten kontaktfreien Möglichkeiten der Kfz-Zulassung – Einwurf von Anträgen in den Briefkästen an den Kreisverwaltungsstandorten in Senftenberg und Calau und am Seiteneingang des Straßenverkehrsamtes in Calau oder Einreichung per Post – zur Verfügung.

**Das Straßenverkehrsamt in Calau ist pandemiebedingt für den Besucherverkehr aktuell noch geschlossen.** Die geschaffenen kontaktfreien Angebote wurden in den zurückliegenden Monaten gut angenommen.

Im Jahr 2020 wurden im Landkreis OSL 40.190 Vorgänge im Bereich Kfz-Zulassung realisiert.

Sarah Werner

## Beratungstermine ILB Region Süd II. Quartal 2021

### April 2021

Di.	13.04.2021	Cottbus	HWK	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	15.04.2021	Senftenberg	IHK GS Senftenberg	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	19.04.2021	Finsterwalde	Kreishand- werkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	21.04.2021	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr

### Mai 2021

Di.	04.05.2021	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	12.05.2021	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	17.05.2021	Finsterwalde	Kreishand- werkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	19.05.2021	Senftenberg	IHK GS Senftenberg	10:00 – 16:00 Uhr

### Juni 2021

Di.	01.06.2021	Cottbus	IHK GS Cottbus	10:00 – 16:00 Uhr
Mi.	02.06.2021	Senftenberg	Stadt- verwaltung	10:00 – 16:00 Uhr
Do.	10.06.2021	Cottbus	WFBB	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	21.06.2021	Finsterwalde	Kreishand- werkerschaft	10:00 – 16:00 Uhr
Mo.	28.06.2021	Lübbenau	Stadt- verwaltung	10:00 – 16:00 Uhr

Die Beratungsgespräche finden aktuell als Telefonberatungen bzw. Videoberatung statt. Wenn die Situation es wieder zulässt werden die Gespräche auch vor Ort möglich sein. Die Beratungen sind selbstverständlich kostenlos. Es ist erforderlich, sich bei der ILB unter der Hotline (0331) 660-2211, der Telefonnummer (0331) 660-1597 oder per E-Mail unter [heinrich.weisshaupt@ilb.de](mailto:heinrich.weisshaupt@ilb.de) anzumelden und einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Heinrich Weisshaupt

## Erstmalig Lehrgang für Natur- und Landschaftsführer in den Naturparken Niederlausitzer Landrücken und Niederlausitzer Heidelandschaft

Beide Naturparke sind als Brandenburger Naturlandschaften von überregionaler Bedeutung für den Naturtourismus und eine nachhaltige Regionalentwicklung. Die Naturwachen bieten dort in Kooperation mit den Naturparkverwaltungen qualitativ hochwertige und fachlich fundierte Naturführungen an. Allerdings sind deren Kapazitäten begrenzt, während momentan die Nachfrage nach Naturerlebnisangeboten im Inland steigt. Aus diesem Grund engagieren sich die Naturparke dafür, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer zu qualifizieren. Diese Zertifizierung steht allen offen: Personen, die bereits im Bereich Naturtourismus tätig sind, aber auch allen Interessierten, die gern als Gästeführer oder Tour Guide mit eigenen Führungsangeboten in der Region tätig werden wollen. Der Kurs bietet auch die Möglichkeit, sich in der Region zu vernetzen und eigene Angebote zu schaffen.

Der 70-stündige Lehrgang vermittelt in Vorträgen, Workshops und Exkursionen neben naturschutzfachlichen und kulturhistorischen Kenntnissen über die Region



*Erstmalig wird für die Region der Naturparke Niederlausitzer Landrücken und Niederlausitzer Heidelandschaft der bundesweit anerkannte Lehrgang zur/zum „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in“ angeboten.*

auch umfassende Vermittlungs-, Kommunikations- und Planungskompetenzen und schließt mit einer Prüfung ab. Dieser Kompaktlehrgang enthält somit alle Inhalte, die für eine Zertifizierung nötig sind und wird als berufliche Weiterbildung für eine Bildungsfreistellung anerkannt.

Der Kurs wird vom Landesamt für Umwelt vom 9. bis 17. Oktober 2021 in Fürstlich Drehna angeboten. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Person 360 Euro, Ermässi-

gungen sind möglich, zum Beispiel für Empfänger von Arbeitslosengeld 1 und 2, Rentner, Schüler und Studenten. Weiterhin werden Ausbildungsinhalte ähnlich gelagerter Kurse anerkannt, wenn entsprechende Nachweise erbracht werden. Die Kosten für eine Unterkunft vor Ort sind nicht in der Kursgebühr enthalten. Bei der Suche nach einer Unterkunft sind die Organisatoren behilflich. Für Arbeitnehmer besteht die Möglichkeit, eine Bildungsfreistellung für den

Zeitraum des Kurses zu beantragen.

Eine Anmeldung ist bis zum 30. August 2021 bei der Naturparkverwaltung in Fürstlich Drehna unter 035324 305-0 oder per E-Mail an: [np-niederlausitzer-landruecken@lfu.brandenburg.de](mailto:np-niederlausitzer-landruecken@lfu.brandenburg.de) möglich.

Weitere Informationen zu den Referenten und Inhalten des Kurses finden Sie auf der Internetseite: [www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de](http://www.niederlausitzer-landruecken-naturpark.de).

Für Rückfragen:

Daniel Kowal  
Telefon: 035324 305-12

Hintergrund: Für den Lehrgang zur/zum „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer/in“ sind von den Umweltakademien der Länder bundeseinheitliche Standards erarbeitet worden, die seit 2015 urheberrechtlich geschützt sind und ständig weiterentwickelt werden. Kooperationspartner auf Bundesebene sind der Bundesverband Naturwacht e. V., die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung e. V., Nationale Naturlandschaften e. V. und der Verband deutscher Naturparke e. V.

Daniel Kowal

## Kleines Ehrenamt – große Wirkung

### Das Netzwerk Gesunde Kinder sucht Familienpaten für werdende und frisch gebackene Eltern

Die Geburt eines Kindes und die aufregenden Wochen und Monate danach sind eine besondere Zeit für Eltern. Gerade die Anfangszeit ist oft verbunden mit vielen Fragen zur Entwicklung des Babys. Eltern können sich über Fragen wie „Warum wacht mein Baby nachts so häufig auf?“ oder „Entwickelt sich mein Kind altersgerecht?“ an vielen Stellen im Internet informieren. Dennoch sind sie mitunter von der Informationsflut und all den unterschiedlichen Meinungen manchmal eher verunsichert und wünschen sich daher jemanden mit Erfahrung, der sie begleitet. Genau dieses Gefühl von Geborgenheit und Erfahrungen bringen ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten mit in die Familie. Sie teilen ihr Wissen und ihre Erfahrung und geben Eltern damit mehr Sicherheit.

Die ehrenamtlich tätigen Frauen und Männer bilden das Herzstück des Netzwerks Gesunde Kinder. Sie begleiten Familien von der Schwangerschaft bis zum 3. Geburtstag des Kindes, mit dem Ziel, Eltern in ihrer neuen Elternrolle zu stärken. Sie bringen nicht nur Informationen rund um die gesunde Entwicklung des Kindes, sondern auch Zeit mit in die Familie - Zeit für Gespräche über Themen, die gerade in der Familie wichtig sind. Sie leihen Eltern ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Nöte und teilen die Begeisterung über das kleine Wunder. Sie nehmen sozusagen Anteil an den Alltagsthemen der Familie.

Wer

- eine sinnvolle Aufgabe sucht, die zudem Spaß macht,
- mit Begeisterung die Entdeckungsfreude kleiner Kinder teilt,
- ein heranwachsendes kleines Baby und seine Eltern einen Teil des Weges begleiten,

• seine Zeit für das gesunde Aufwachsen von Kindern und die Stärkung von Familien in seiner Region einsetzen möchte, ist beim Netzwerk Gesunde Kinder herzlich willkommen. Familienpatinnen und -paten werden durch Schulungen gut auf das Ehrenamt vorbereitet und erhalten während ihrer Tätigkeit stets eine herzliche und fachliche Begleitung durch die Netzwerkkoordination. Durch kostenfreie Weiterbildungsangebote und regelmäßige Treffen entsteht der Kontakt zu anderen Familienpatinnen und -paten. So werden Erfahrungen ausgetauscht und Erlebnisse geteilt. Familienpatin/-pate sein heißt auch, Freundschaften schließen und sich entfalten können. Die Paten unseres Netzwerks meinen:

*„Es ist so ein wunderschöner Augenblick, wenn dir die Eltern ihr Wertvollstes in die Arme legen. Diese ganz kleinen Wesen erfreuen das Herz. Auch ihre Entwicklung zu sehen erfreut mich und ist immer wieder spannend.“*

*„Wenn ein Baby beim Lachen die Augen zusammenkneift und mich dabei glucksend anlacht, dann lacht auch mein Herz vor Freude.“*

Wer Interesse an einem Ehrenamt hat und sich für Familien an seinem Wohnort stark machen möchte, kann sich gern beim Netzwerk Gesunde Kinder melden.

Hintergrund: Das Netzwerk Gesunde Kinder ist in 21 Regionen des Landes Brandenburg vertreten. Träger des Regionalnetzwerkes in Oberspreewald-Lausitz Nord & Dahme-Spreewald ist der Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Brandenburg Süd e.V. Mehr Infos erhalten Interessierte unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 64546337, per E-Mail an [ngk-lds@awo-bb-sued.de](mailto:ngk-lds@awo-bb-sued.de) oder auf Facebook: [facebook.de/awo.ngk.lds](https://www.facebook.com/awo.ngk.lds).

Sandra Kempe

## Gesunde Essgewohnheiten von Anfang an: So gelingt der entspannte Beikost-Start

Mit etwa vier bis sechs Monaten reicht den meisten Babys Milch alleine nicht mehr aus. In den Köpfen der Eltern tauchen dann oft Fragen auf: Wie geht es nach dem Stillen oder dem Fläschchen weiter? Wie schaffen wir gemeinsam den Übergang zu fester Nahrung, so dass das Baby von Anfang an mit Genuss und Freude gesund isst? Gibt es einen Ausweg aus dem Gläschen-Dschungel in den Supermärkten, Drogerien und Discountern? Geht es auch ganz ohne Brei?

In unserem Beikost-Onlinekurs unterstützen wir Eltern dabei, gemeinsam mit dem Kind einen eigenen Weg zu einem gesunden, nahrhaften und entspannten Familienessen zu finden. Denn Beikost ist viel mehr als der Übergang von der Milch zur festen Nahrung - es ist eine neue Entwicklungsphase mit

vielen sozialen und emotionalen Veränderungen.

In unserem Kurs erfahren Eltern, wie sie ihr Baby Schritt für Schritt an feste Nahrung heranführen können. Neben vielen Rezepten gibt es alle wichtigen Informationen und zahlreiche Tipps rund um die Themen Beikost und Familientisch.

Die Teilnahme ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0800 64546337 oder per E-Mail an [ngk-lds@awo-bb-sued.de](mailto:ngk-lds@awo-bb-sued.de) Online Beikost-Workshop Wann?

Donnerstag, 8. April 2021 von 19.30 – 21.00 Uhr Wo? Online. Der Veranstaltungslink wird nach Anmeldung per E-Mail versendet. Leitung: Ina Seitz (Ernährungswissenschaftlerin, M. Sc.)

Anja Dorn  
Netzwerk Gesunde Kinder

## Zwillinge – Glück im Doppelpack: Elternbrief 2 – 2 Monate

Sie sind gleich zweifache Eltern geworden? Doppelten Glückwunsch, denn Ihre Babys sind etwas ganz Besonderes: Nur etwa 16 von 1000 Geburten sind Zwillingengeburt. Das „doppelte Glück“ stellt Eltern aber auch vor die Herausforderung, für zwei Säuglinge gleichzeitig da zu sein. Manches, was bei einem Kind problemlos geht, ist bei zweien nicht so einfach – Füttern nach Bedarf etwa oder das wohlverdiente Nickerchen, wenn das Baby tagsüber ebenfalls schläft. Doch mit der Zeit und einer guten Organisation werden Sie Ihren Alltag in den Griff bekommen und Ihre eigene Routine entwickeln. Auch wenn Säuglinge natürlich noch keinen festen Rhythmus haben: Versuchen Sie, einen Arbeits- und Ruheplan zu erstellen, um Ihren Tag zu strukturieren. Wenn möglich: Füttern Sie beide Zwillinge, auch wenn vielleicht nur ei-

ner Hunger hat. Bereiten Sie so viel wie möglich vor, wenn gerade Zeit dazu ist. Um beide Babys gleichzeitig zu füttern – egal ob an der Brust oder mit der Flasche – bedarf es einiger Übung. Wenn Ihnen das noch nicht gelingt, können Sie den wartenden Zwilling recht gut in einer Wippe beruhigen, bis er an der Reihe ist. Netzwerke sind für alle Eltern wichtig – für Zwillingeltern ganz besonders. Holen Sie sich Unterstützung, spannen Sie Freunde, Verwandte und Besucher ein. Wie wäre es zum Beispiel, wenn jeder, der zu Besuch kommt, etwas für Sie zu Essen mitbringt? Eine vernünftige Aufgabenverteilung ist für Zwillingeltern besonders wichtig. Sprechen Sie sich ab, wer welche Arbeiten übernimmt. Und versuchen Sie es so zu organisieren, dass jeder auch mal Zeit für sich hat.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV). Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V., [www.ane.de](http://www.ane.de), oder per E-Mail an [ane@ane.de](mailto:ane@ane.de), über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030 259006-35

bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera  
Elternbriefe Brandenburg



## Die Katholische Pfarrei Heilige Familie

St. Maria Verkündigung (Str. des Friedens 3a, 03222 Lübbenau)

St. Bonifatius – (Karl-Marx-Str. 14, 03205 Calau)

Hl. Familie – (Ernst-Thälmann-Str. 28, 03226 Vetschau)

Samstag, den 10.04.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 11.04.	Calau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Hochamt
Samstag, den 17.04.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 18.04.	Vetschau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Hochamt
Samstag, den 24.04.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 25.04.	Calau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Hochamt
Samstag, den 01.05.	Calau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 02.05.	Vetschau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Hochamt
Samstag, den 08.05.	Vetschau	18:00 Heilige Messe
Sonntag, den 09.05.	Calau	9:00 Heilige Messe
	Lübbenau	10:30 Hochamt

**Religionsunterricht.** Angesichts der ungewissen Situation findet der Religionsunterricht bis Ostern anders statt als gewohnt. Die Kinder der 1. - 6. Klasse laden wir ab Donnerstag, den 18.02. wöchentlich von 15:30 – 16:30 zu einem Kindergottesdienst mit Katechese ein. Die Schüler\*innen der 7. - 10. Klasse laden wir ab Donnerstag, den 18.02. wöchentlich von 17:00 bis 18:00 zum Online-Unterricht ein.

**Eine Fahrradtour mit Maiandacht wird es am 1. Mai geben. Der Seniorenausflug ist für den 9. Juni nach Moritzburg geplant.** Anmeldung und Kartenverkauf sind im Pfarrbüro möglich.

**Bitte informieren Sie sich über Veränderungen in den wöchentlichen Vermeldungen, im Schaukasten oder auf [www.hl-familie-luebbenau](http://www.hl-familie-luebbenau).**

## Die evangelische Kirchengemeinde gibt bekannt

**Achtung!!**

**Auf Grund der geltenden Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Epidemie finden bis auf Weiteres keine gemeindlichen Veranstaltungen statt.**

**Gottesdienste finden wieder statt.**

sonntags um 10 Uhr in der Deutschen Kirche.

(Bei den Gottesdiensten sind die Abstandsregeln einzuhalten und das Tragen einer medizinischen Schutzmaske verpflichtend !)

Bitte beachten Sie aktuelle Informationen durch Aushänge oder auf unserer Internetseite [www.kirche-vetschau.de](http://www.kirche-vetschau.de)

**April**

**Sonntag, 11.04.**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 18.04.**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Sonntag, 25.04.**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Mai**

**Sonntag, 02.04.**

10.00 Uhr Gottesdienst

## Aus den Fraktionen

### Bürgergespräch am Grüner Stammtisch (digital)

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadtverordnetenversammlung Vetschau/Spreewald führt das nächste Bürgergespräch am Grünen Stammtisch Corona bedingt digital durch **am Mittwoch, dem 14. April um 18 Uhr.** Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen. Sie können Fragen anbringen, Vorschläge unterbrei-

ten und Probleme unserer Stadt diskutieren. Zum digitalen Gespräch ist eine Anmeldung erforderlich per Mail an [wboehmer@t-online.de](mailto:wboehmer@t-online.de) oder telefonisch unter 035433 595381. Interessierten Bürger\*innen wird der Zugangslink per Mail übermittelt.

Winfried Böhmer  
Fraktionsvorsitzender

## Kirchliche Nachrichten

### Evangelische Kirche lädt zu Sommerfreizeiten für Kinder und Jugendliche ein

Die evangelischen Kirchengemeinden laden auch in diesem Jahr zu Freizeiten für Kinder und Jugendliche in den Ferien ein. Gemeindepädagogin Angela Wiesner lädt in den Sommerferien Kinder der ersten bis vierten Klasse nach Halbe am See ein. Für Jugendliche geht es gemeinsam mit Jugendmitarbeiter Marco Bräunig auf die Insel Ameland in den Niederlanden und nach Smaland in Schweden. Sanges- und Musizierfreudige können sich auf eine musikalische Woche in Rückersdorf am See freuen. Alle Angebote finden unter Vorbehalt und in Abhängigkeit der jeweils gültigen Verordnung statt. Informationen sind auf der Internetseite des Kirchenkreises ([www.kirchenkreis-niederlausitz.de](http://www.kirchenkreis-niederlausitz.de)) zu finden.

Franziska Dorn

Evangelischer Kirchenkreis Niederlausitz

**Zeit sparen – online buchen!**

private Kleinanzeige [anzeigen.wittich.de](http://anzeigen.wittich.de)

## **Die evangelischen Kirchengemeinden Altdöbern/Gräbendorfer See - Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen**

### **Gründonnerstag, 01.04.2021**

18.00 Uhr – Casel – Gottesdienst mit Abendmahl

### **Karfreitag, 02.04.2021**

09.00 Uhr – Gahlen (mit Missen) mit Abendmahl

09.00 Uhr - Laasow mit Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Ogrosen – Gottesdienst mit Abendmahl

10.30 Uhr – Altdöbern – Gottesdienst mit Abendmahl

### **Ostersonntag, 04.04.2021**

06.00 Uhr – Frühgottesdienst in Reddern mit anschl. Frühstück (wenn möglich)

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst

### **Sonntag, 18.04.2021, Misericordias Domini**

09.00 Uhr – Wüstenhain – Gottesdienst

10.30 Uhr – Altdöbern - Gottesdienst

### **Sonntag, 25.04.2021, Jubilate**

09.00 Uhr – Wüstenhain – Gottesdienst

**Konfirmationsunterricht** jeden Dienstag und Mittwoch (Jahrgang Konfirmation 2021) 17.00 Uhr Lutherhaus Altdöbern, und jeden Donnerstag (Jahrgang Konfirmation 2022) 16.30 Uhr Lutherhaus Altdöbern

**Christenlehre** jeden Montag um 15.00 Uhr im Lutherhaus Altdöbern

Evangelisches Pfarramt Altdöbern – Pfarrerin Dr. Astrid Schlüter, Markt 11, 03229 Altdöbern, Tel. 035434 246. E-Mail: kirche-altdoeborn@freenet.de. Das Büro des Pfarramtes Altdöbern ist donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr besetzt. Weitere Mitteilungen siehe Gemeindebrief.

*Michael Schulz*

— Anzeige(n) —